

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur **John Michow.**
Wien i. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Donnerstag, 9. Jänner 1919. Nr. 13.

Kartoffelabgabe. Samstag, Montag und Dienstag werden im 2. Bezirk (Leopoldstadt) Kartoffeln und zwar $\frac{1}{2}$ kg pro Kopf gegen Abtrennung des Abschnittes J bis L der Kartoffelkarte ausgegeben.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang Wien, Donnerstag, 9. Jänner 1919. Nr. 14.

Neue Armenräte. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurden nach einem Antrage des StR. Schner Josef Kubat, Julius Woder, Franz Nowatny, Karl Schubert zu Armenräten für den 2. Bezirk, nach einem Antrage des StR. Spalowsky Theodor Gerstner, Josef Kraemer, Adolf Tomez zu Armenräten für den 7. Bezirk und nach einem Antrage des StR. Breuer Josef Fühner zum Armenrat für den 4. Bezirk ernannt. Nach einem Antrage des StR. Vaugoin wurden zu Waisensatinnen im 13. Bezirk Marianne Huber und Josefine Schäfer ernannt.

Erweiterung des Hernalscher Friedhofes. Nach einem Antrage des StR. Hötzel in der letzten Sitzung des Stadtrates wird zum Zwecke der Erweiterung des Hernalscher Friedhofes Gründe in Dorabach im Ausmaße von 2976 m² um 65.000 Kronen angekauft.

Werkstättenräume für die Feuerwehr. In der letzten Stadtratsitzung wurde nach einem Antrage des StR. Schner die Umgestaltung der an die Pyrkerasse angrenzenden ehemaligen drei Stallungen auf der städtischen Liegenschaft Würgasse 5, 7 und 9 im 19. Bezirke in Werkstättenräume für Zwecke der städtischen Feuerwehr um 142.000 Kronen beschlossen.

Georg und Anna Fillgrader'sche Stiftung. Im Februar d.J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind. Bürger der ehemaligen Vorstand Lamgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. Jänner 1919 in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bezirk Ammerlinggasse 6 einzubringen.

Schwester Fröhlich Stiftung. Aus dieser Stiftung werden zur Unterstützung Bedürftiger und hervorragender, schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft a) Stipendien an Künstler oder Gelehrte zur Vervollendung ihrer Ausbildung, zur Ausführung oder Veröffentlichung eines bestimmten Werkes oder im Falle der Arbeitsunfähigkeit, b) Pensionen an Künstler oder

Gelahrte, welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle in Mittellosigkeit geraten sind, verliehen. Gesuche samt eventuellen Kunstproben sind bis 1. März d.J. im Präsidialbüro des Wiener Gemeinderates, 1. Bezirk Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, 1. Stock zu überreichen, woselbst auch die Stiftungssatuten behoben werden können.

Diplome an Bezirksräte. Nach einem Antrage des StR. Dechant wurde in einer der letzten Stadtratsitzungen den Bezirksräten Karl Linzwetz, Clemens Radlauer, Johann Horak, Johanna Seisl, Alois Auzinger, Wenzel Guth und Franz Schwarzinger Diplome für mehr als 10jährige verdienstvolle Ausübung des Ehrenamtes eines Bezirksrates verliehen.

Zur Einführung des Achtstundentages. In Ergänzung und teilweiser Richtigstellung unseres gestrigen Berichtes über die Einführung des Achtstundentages bei den städtischen Unternehmungen wird uns noch mitgeteilt; dass sich die Beratung hauptsächlich auf jene Betriebe beschränkte, die als fabrikmässig unter das kürzlich verlautbarte Gesetz fallen. Bei den städtischen Gaswerken besteht bereits die achtstündige Arbeitsschicht, bei den Elektrizitätswerken wird die derzeit neunstündige Schicht durch die achtsündige ersetzt werden. Wegen der Durchführung des Schichtwechsels werden Vereinbarungen mit der Arbeiterschaft getroffen werden. Im Brauhaus, sowie im Kühlhaus des Lagerhauses wird, soweit es sich um den ununterbrochenen Betrieb handelt die Arbeitszeit in ähnlicher Weise geregelt; in der Särgefabrik der städtischen Leichenbestattung ist die achtstündige Arbeitszeit bereits eingeführt. Bezüglich der städtischen Strassenbahnen führte der Berichterstatter StR. Schneider aus, dass dieses Unternehmen dem Eisenbahngesetze unterliege und deshalb nicht unter die Bestimmungen des Gesetzes über den Achtstundentag falle. Die Gemeindevertretung übernehme jedoch freiwillig die Verpflichtung in den allenfalls in Betracht kommenden Zweigen des Unternehmens, wie Hauptwerkstätte, Werkplatz der Bauleitung und Dienstkleiderhauptlager die Achtstundentage-woche einzuführen. Bezüglich der Stellwagenunternehmung berichtete VB. Rain, welcher mitteilte, dass dieser Bericht nur deshalb den Stadtrat beschäftige, weil durch die Einführung der 48 Stunden-Woche die Werkstättenordnung abgeändert werden müsse.

Überprüfung der Wähleranlageblätter. Von Samstag, 11. d.M. bis einschliesslich Dienstag, 14. findet in allen Bezirken Wiens die Überprüfung der von den wahlberechtigten Personen ausgefüllten Wähleranlageblätter zwecks Anfertigung der Wählerverzeichnisse für die konstituierende Nationalversammlung statt. Es liegt daher im allgemeinen Interesse, dem im Hause sich einfindenden Beauftragten der Magistrates alle Dokumente, die zum Nachweise des Wahlrechtes dienen, vorzuweisen.